

Feiner Mozart mit Pianist David Fray

kurzkritik Amsterdam Sinfonietta in der Tonhalle.

Die Eltern des französischen Pianisten David Fray beschäftigen sich beruflich mit deutscher Kultur. Beispielsweise ist Frays Vater Kant- und Hegel-Forscher. Auch David Fray legt seine Schwerpunkte auf Deutsches oder Österreichisches - Bach, Schubert, Mozart. Französisch Virtuoses von Maurice Ravel kennt man von ihm noch nicht. Überhaupt scheint der 29-Jährige romantischen Bravourstücken abhold. Mit großer Innigkeit widmete er sich nun

Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierkonzert Nr. 9 Es-Dur, bekannt auch als "Jeunehomme-Konzert".

Wie ein Tüftler beugt er sich über die Tasten. Die Feinarbeit zahlt sich aus: Frays Anschlag klingt sanft und doch voll. Langsame Passagen gestaltet der Pianist mit faszinierender Ausdruckstiefe. Das rasante Rondo-Finale gelingt ihm aber weniger transparent, da wirken die schnellen Sechzehntel etwas verwaschen. Mit der Amsterdam Sinfonietta hat Fray unterdessen fantastische

Mitstreiter. Das kleine, stehend musizierende, um ein paar Bläser ergänzte Streicherorchester musiziert seidig und agil. Subtil gelingen den Niederländern auch Orchester-Bearbeitungen von Mahlers Klavierquartett-Satz und Alban Bergs Klaviersonate op. 1. Zugabenspenden Pianist und Orchester: Fray zwei Stücke aus Schumanns Kinderszenen, die Amsterdamer den "Valse triste" von Sibelius. wall